**Zeitschrift:** Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 14 (1928)

**Heft:** 39

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schulc

### Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Prof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Inferaten-Annahme, Drud und Berfand durch den Berlag Otto Balter 21.6. - Olten

Beilagen gur "Schweizer-Schule": Boltsschule · Mittelicule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei ber Bost bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portognschlag Insertionspreis: Rach Spezialtarif

Inhalt: Geschichte eines Seelenlebens: P. Cregoire Cirard — Lehrer und Bereine — Schulnachrichten — Bücherschau — Beilage: Mittelschule Ar 6 (hist. Ausgabe)

## Geschichte eines Seelenlebens: P. Gregoire Girard

(Eine apologetisch-padagogische Studie).

J. Geit, Lehrer, St. Gallen.

(Schluß.)

20. Undere Erinnerungen an Bürzburg.

..., In bieser fräntischen Rapitale erweiterte sich mein Geist. Das Milieu ber großen Stadt, durchflossen von einem von Barken und Flößen belebten Fluß, das große, prächtige Schloß des Fürsten, eine kleine Armee, die Festung, die Rathedrale mit ihren Ranonikern, die Universität mit ihren Doktoren in verschiedensarbigen Müßen, ein gut geordnetes Priesterseminar, ein Lehrerseminar, mehrere Rollegien mit ihren Rapiteln, die Klöster mehrerer Orden mit ihrer bunten Abwechslung der Ordenskleidung und der Ordenssitten, alle Arten öffentlicher Institutionen, von denen ich kaum eine Uhnung hatte als einfacher Alpensohn."

"Ich blieb vier Jahre in Würzburg, von 1784 bis 1788. Das war die benkwürdige Glanzzeit des Franz Ludwig von Erthal, gleich groß als Fürst wie als Bischof. Er realisierte einen Plan, der schon längst sein Berg beschäftigt hatte. In der Nähe bes Mainufers erhob sich ein gewaltiges neues Gebaude, und man glaubte, der Fürst beabsichtige Gewalttätigkeiten. Balb barauf erstand bas große Julius-Spital. Während biefer Bauten machte ber Bischof seine Visitationen und in allen Gemeinden grundete er Konds für Armenhäuser. Später murben die Baugefangenen (schwere Verbrecher) ins neue Zuchthaus überführt. Ihr alter, ausgedehnter Wohnort sollte andern Zweden dienen, und plötzlich stand über ber Pforte in goldenen Buchstaben: Arbeitshaus. Alle Vorbereitungen waren bereits getroffen, das Militär besetzte das ganze Land. Es 1

sammelte alle Bettler, führte die Arbeitsuntüchtigen in die Hospisien, die Arbeitsfähigen ins Arbeitsbaus, und so hörte der Bettel mit einem Schlage auf. Ich bewunderte mit aller Welt die Weishelt des Fürsten. Die Freude wurde aber getrübt durch den Blid auf die Zustände im eigenen Vaterland."

"Eine andere Fürsorgeeinrichtung fesselte meine Ausmerksamkeit, die Organisation des Klerus und die Sorge für die franklichen und altersschwachen Glieder dieses Stands."

"Von Franz Ludwig von Erthal erhielt ich drei= mal die Weihen."

Erläuterungen. Die Auftlärung hatte alle Probleme des menschlichen Zusammenseins in Fluß gebracht. Allenthalben tauchte auch die "soziale Frage" auf. Ueberall entstanden sog. "gemeinnützige Gesellschaften". Sie behandelten die Armenfürsorge, die Frage der Niedergelassenen, die Reform der Strafgesetzgebung, Sorge für die Arbeiter, Hebung von Handel und Verfehr, Bildungswesen aller Stufen, Förderung von Landwirtschaft und Gewerbe usw. P. Girard arbeitete intensiv mit in ber neu gegründeten Schweiz. Gemeinnütigen Gesellschaft. Dies brachte ihn in Kontaft mit den radifalen Größen der Schweiz. Er handelte gang im Sinne seines Vorbildes, Franz Ludwig von Erthal: Positive Mitarbeit der Katholiken mit den Anders= gläubigen auf allen Gebieten bes menschlichen Strobens, speziell an den politisch-sozialen Aufgaben des Staates, dann aber auch in Wissenschaft, Kunst und Literatur. Dabei vergaß er, daß alle biefe Fragen